Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 58 (2018)

Artikel: Guten Tag, Polika : Dobry den, Meilen!
Autor: Brennwald, Marie-Louise
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-953702

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Guten Tag, Polička. Dobry den, Meilen!

Marie-Louise Brennwald*

Ein Schwerpunkt in Meilens Partnerschaft mit der tschechischen Gemeinde Polička war der fünf Jahre währende Schüleraustausch. Es war eine bereichernde Erfahrung für zahlreiche Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Eltern.

Das böhmische Städtchen Polička liegt in der Nähe von Brünn auf 555 Meter über Meer, hat heute 8746 Einwohner und gehört zum Bezirk Svitavy in der tschechischen Republik. Gegründet wurde es 1265 vom böhmischen König Ottokar II. Přemysl, der eine weitere Stadt als wichtigen Stützpunkt seines Königreiches errichten wollte. In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts wurden die Strassen des Städtchens gepflastert, und in der Mitte des Marktplatzes entstand ein gotisches Rathaus. Um die Stadt vor feindlichen Soldaten zu schützen, wurde mit dem Bau der Stadtbefestigung begonnen.

Eine Sage erzählt, dass die Stadt vom Heer der Hussiten, den Anhängern des böhmischen Reformators Jan Hus, belagert wurde. Die Bewohner wollten sich aber nicht ergeben, worauf die Hussiten begannen, sie auszuhungern. Als der Hunger gar arg wurde, griffen die Politiker zu einer List: Sie mästeten die letzte Sau mit Hirse und warfen das fette Tier über die Stadtmauer, um den Feinden vor ihren Toren weiszumachen, es seien noch reichlich Vorräte. Die List gelang, die Hussiten marschierten ab und Polička war gerettet.

Als goldene Zeit der Bürgerschaft von Polička wird das 18. Jahrhundert bezeichnet. Damals wurde die 22 Meter hohe Pestsäule auf dem Marktplatz (1727–1731) als Dank dafür gebaut, dass die Stadt 1713 von der Pest verschont geblieben war. Auch wurde das barocke Rathaus an der Stelle des ursprünglich gotischen Rathauses erbaut (1739–1744).

Nach einer Feuersbrunst im Jahr 1845 wurde die zerstörte St. Jakobskirche im neugotischen Stil wiederaufgebaut (1853–1865). Im hohen und dominanten Turm der Kirche wurde eine Kammer für den Nacht- und Feuerwächter eingerichtet. Hier wurde 1890 der weltbekannte Komponist Bohuslav Martinu geboren. Die Atmosphäre des Städtchens und die fesselnde Landschaft, die er während der Kindheit aus der Höhe seines Geburtszimmers beobachten konnte, wurden zu seiner musikalischen Inspiration. Zur Umgebung von Polička mit ihren vielen Wäldern gehört auch die frühgotische Burg Svojanov.

Die Einladung zum Musikfestival

Im Herbst 1994 lud Gemeindepräsident Dr. Walter Landis die neu konstituierte Schulpflege zu einem Orientierungsabend über die ausländischen Partnergemeinden Polička und Ebes ein. Er zeigte einen Film über Polička, und ich verliebte mich sofort in diese entzückende Stadt. Das war der Beginn eines beglückenden Austauschs zwischen Behördenmitgliedern, Lehrerinnen und Lehrern, Schülern und Schülerinnen aus Meilen und Polička. Die Schulpfleger Armin Hauser und Werner Wunderli, beide mit den Partnerschaften bereits vertraut, überzeugten mich für ein Engagement im Hinblick auf einen Schüleraustausch mit Polička.

Der erste direkte Kontakt zwischen Vertretern des böhmischen Städtchens und der eigens gegründeten Polička-Gesellschaft Meilen kam im August 1995 zustande. Auf Einladung von Vize-Bürgermeister Kysilka reisten einige Mitglieder der Hilfsorganisation, angeführt von Gemeindepräsident Walter Landis und Schulpräsident Christian Haltner, ans Musikfestival von Polička. In Prag wurden wir von Herrn Ettl abgeholt, und in Polička erwarteten uns vor dem Hotel «Opus», einem ehemaligen Arbeiterheim, der Bürgermeister, der Vizebürgermeister, Frau Burdichova und Frau Vraspirova zum gemeinsamen Mittagessen. Anschliessend besuchten wir die Schule, wo wir von der Schulleiterin empfangen und herumgeführt wurden. Erste sympathische Kontakte wurden geschlossen.

Am Abend fand das Eröffnungskonzert im barocken Rathaussaal mit einem tschechisch-schweizerischen Ensemble statt: Das weltweit bekannte und in Meilen gut eingeführte Stamic-Quartett spielte mit der Meilemer Cembalistin Eve Landis ein Cembalo-Konzert von J. Haydn und drei Kirchensonaten von W.A. Mozart. Anschliessend spielte das Streichquartett ein Werk von Bohuslav Martinu.

Die Mitglieder der Polička-Gesellschaft, die 1995 das tschechische Städtchen besuchten: v.l. oben: Susy Jenny, Marianne Suter, Hr. Kysika, Jacqueline Büel, Eve Landis, Elisabeth Haltner, Hardy Brennwald, Ruedi Suter / Mitte: Dieter Jenny, Franz Frei, Marlene Storni, Candido Storni, Marie-Louise Brennwald, Hans Ettl / unten: Bruno Bonin, Carla Bonin, Walter Landis, Christian Haltner.

Am nächsten Tag führten uns unsere Gastgeber nach Litomysl, bekannt für sein schönes Schloss mit Sgraffito-Fassade, nach Svitavy und zur Burg Svojanov. Der bärtige Burgverwalter begrüsste uns persönlich auf Französisch, er war jahrelang Hirte in Frankreich gewesen – ein Original! Der Abend gehörte wieder der Musik und war gekrönt von einem Feuerwerk. Am nächsten Tag bildete ein dreistündiger Stadtbummel in Prag den gelungenen Abschluss einer Reise, die bei uns allen den gleichen Wunsch zurückliess. «Wir kommen wieder!», schrieb der Sekundarlehrer Franz Frei im Meilener Anzeiger vom 1. September 1995.

Besuch aus Polička in Meilen

Der Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern von Polička und Meilen hatte schon früher begonnen. Zuerst schrieben sie sich Briefe, stellten sich und ihre Familien vor. Am 25. Mai 1995 traf dann erstmals eine Schulklasse aus Polička für einen Besuch in Meilen ein. Begleitet wurde sie von den Lehrerinnen Stanja Burdichova und Mirka Vraspirova. Ihre Anreise per Bus hatte 18 Stunden gedauert! Dementsprechend waren die zehn Jugendlichen, alle zwischen 14 und 15 Jahren, müde und aufgedreht. Anfangs harzte es mit der Verständigung, aber offenbar hatten die Gäste aus Polička Wörterbücher bei sich und schlugen fleissig nach.

Schülerinnen und Schüler aus Meilen zu Besuch in Polička.

Zuerst stand ein Rundgang in Zürich auf dem Programm, inklusive Rückreise mit dem Schiff. Den Schulunterricht, den sie ebenfalls besuchten, fanden die Schülerinnen und Schüler aus Polička zum Teil langweilig, da sie nicht viel verstanden. Dafür machten ihnen die Ausflüge ins Alpamare und am nächsten Tag ins Verkehrshaus in Luzern grosse Freude. Ausserdem spendierte die Gemeinde Meilen den Jugendlichen drei Tage im Ferienheim Miraniga in Obersaxen. Schon die Zugreise dorthin war für alle ein Erlebnis. Den jungen Gästen gefiel Obersaxen sehr, sie liebten die Berge, die vielen Tiere und die wenigen Leute. Hier sei es viel schöner als in Meilen! Dann gings ans Abschiednehmen, und alle waren sich einig: Das war eine gute Erfahrung. Wir freuten uns auf den Gegenbesuch.

Am Abend des 13. Mai 1996 war es dann so weit. Die Fahrt im Nachtzug führte via Stuttgart nach Prag. Die Stimmung war aufgeräumt. Leider besuchten uns in der Nacht Langfinger und stahlen einigen die ID-Karte und das Geld. Dank der entschlossenen Initiative von Lehrer Bruno Kaufmann wurde ein gestohlener Pass in einem Abfallkübel wiedergefunden, eine weitere ID wie auch das Geld kamen leider nicht mehr zum Vorschein. Das Intermezzo war aber schnell vergessen, als uns im Prager Bahnhof die Gastgeberkinder und die Lehrerinnen Mirka und Stanja entgegenkamen! Nach dem freudigen Wiedersehen ging die Reise im Bus weiter nach Polička.

Die Kinder aus Meilen verbrachten den ersten Abend mit ihren Gasteltern, während wir Begleiterinnen und Begleiter offiziell vom Schulleiter der Masarykova-Schule, Karel Nerold, seiner charmanten Frau Nadja (Englischlehrerin) und einer Lehrerdelegation zum Abendessen eingeladen wurden.

Die nächsten Tage waren mit Ausflügen zu den Tropfsteinhöhlen von Masocha, zur Burg Pernstejn, zum Freilichtmuseum Vesely Kopec und zur schönen

Bezirkshauptstadt Chrudim ausgefüllt. Auch der Schulbesuch kam nicht zu kurz, unsere Schüler staunten über die Disziplin in den Klassen! Gemeindepräsident Skalnik empfing unsere Delegation im Stadthaus in Anwesenheit verschiedener Mitglieder des Gemeinderates. Geschenke wurden ausgetauscht. Beide Seiten betonten, wie wichtig und bereichernd der kulturelle Austausch zwischen unseren Gemeinden sei und dass wir die Kontakte auf Schulebene unbedingt weiterführen sollten.

Und so ging der Austausch weiter …

Der nächste Gegenbesuch aus Polička begann am 7. Juni 1997. Nach einer langen Fahrt kamen die Lehrerinnen Mirka Vraspirova und Maria Standova mit ihren Schützlingen müde, aber glücklich an. Die Gruppe sollte vier Tage bei uns verbringen, wovon insgesamt drei Vormittage und ein Nachmittag für den Schulbesuch reserviert waren. Am Sonntag fuhren wir alle nach Zürich und versuchten uns im Pedalotreten. Dann ging es mit dem Raddampfer nach Rapperswil. Zum Abschluss ihres Besuches fuhr die Gruppe am Dienstag ins Alpamare und vergnügte sich mit Begeisterung. Der Abschied war wieder tränenreich, aber der nächste Gegenbesuch an Pfingsten 1998 war schon in der Pipeline.

Am 28. Mai 1998 reisten zehn Schülerinnen und Schüler aus Meilen und ihre drei Begleiter Franz Frei, Bruno Kaufmann und Marie-Louise Brennwald mit dem Flug SR 444 nach Prag und dann im Bus der Gastgeber nach Polička. Die Wiedersehensfreude war gross. Das Programm sah wieder Schulbesuche in der Masarykova-Schule vor sowie Ausflüge auf die Burg Svojanov und nach Kutna-Hora, einem berühmten Silberbergwerk. Die Kinder wurden von den Gastfami-

Karel Nerold, Leiter der Masarykova-Schule, und die Lehrerinnen Mirka Vraspirova und Stanja Burdichova.

lien wie immer gut betreut. Für uns Begleiter wurden Ausflüge mit dem Velo organisiert. Mit Mirka Vraspirova, Karel Nerold und Vit Ceska, die mittlerweile zu Freunden geworden waren, verbrachten wir eine schöne und interessante Zeit. Nach vier Tagen hiess es wieder Abschied nehmen.

Am 2. Juni 1999 kam eine weitere Gruppe aus Polička nach Meilen zu Besuch. Am nächsten Abend fuhr Sekundarlehrer Dieter Zaugg mit gegen 100 Schülerinnen und Schülern nach Zürich, wo die Aufführung eines Jugendtheaters stattfand. Tags darauf war ein Besuch im Bundeshaus Bern eingeplant. Nationalrätin Lily Nabholz führte uns herum, und wir durften eine halbe Stunde lang das Geschehen im Nationalratssaal mitverfolgen. Das Wochenende verbrachten die Kinder mit den Gastfamilien, die sich alle erdenkliche Mühe gaben, ihnen ein tolles Programm zu bieten. Für die Leiter war eine Fahrt auf den Titlis geplant, doch leider spielte das Wetter nicht mit, und so landeten wir im Verkehrshaus in Luzern mit dem Hans-Erni-Museum, was aber sehr gut ankam.

Ein Jahr vergeht schnell, und am 9. Juni 2000 war es wieder so weit. Die Swissair flog uns, zehn Schüler und vier Begleitpersonen nach Prag, wo wir schon von einer Delegation aus Polička erwartet wurden. Diesmal machten wir zuerst eine organisierte Führung in Prag auf den Hradschin, den Veitsdom, durch das goldene Gässchen und den alten Palast. Die dreistündige Fahrt nach Polička

Ausflug mit den Schülerinnen und Schülern aus Polička nach Zürich im Juni 1997.

verbrachten danach viele schlafend! In Polička angekommen, bezogen die Kinder ihre Zimmer bei den Gastfamilien, während wir Begleiter im Hotel Opus unser wohlverdientes «Pivo» tranken. Am Sonntag wurden wir auf einen Ausflug nach Litomysl mit seinem wunderschönen Renaissance-Schloss eingeladen. Am Montag trafen wir uns dann alle wieder in der Masarykova-Schule, besuchten den Unterricht, das Gymnasium mit der neuen Turnhalle und die neue Musikschule. Stanja Burdichova zeigte uns die Berufsschule für angehende Bäcker und Hotelfachangestellte, die sich gerade im Abschlussprüfungsstress befanden und ihre Arbeiten präsentierten. Wir gewannen einen guten Eindruck von den Schulen in Polička und waren beeindruckt.

Vor der Musikschule: v.l. Marie-Louise Brennwald, Silvia Reusser, Bea Bosshard und Dieter Zaugg mit Musiklehrerin Mirka Vrospitava

Am Dienstagmorgen verabschiedeten wir uns von den liebenswürdigen Gasteltern. Unterwegs besuchten wir Kutna Hora mit der grossen Barbara-Kirche und dem Museum zur interessanten Geschichte der mittelalterlichen Silbergewinnung in Minen, die zum Teil bis 35 Meter unter der Erde gelegen und durch sehr enge Gänge erschlossen waren. Am Abend waren wir schon wieder in Meilen, glücklich und erfüllt von vielen schönen Erinnerungen an Polička.

Es sollte der letzte Austausch sein. Wir Beteiligten schauen auf eine bereichernde und glückliche Zeit zurück, Freundschaften wurden geschlossen, die zum Teil bis heute gehalten haben. Der Schulgemeinde, den engagierten Lehrern und Begleitern aus Meilen und Polička gilt mein innigster Dank, ebenso den Eltern für ihr Vertrauen und die Unterstützung des fünfjährigen Schüleraustausches.

* Marie-Louise Brennwald, früheres Vorstandsmitglied der Heimatbuch-Vereinigung Meilen und ehemalige Schulpflegerin, war in der Polička-Gesellschaft aktiv.